

noch in der qualitäts- und sortimentsgerechten Bereitstellung von Walzstahl. Dadurch wird auch der Übergang zur Leichtkonstruktion und geringerer Leistungsgewichte im Maschinenbau gehemmt. Die Produktionsauflage an die Walzwerke nach Tonnen und nicht nach Sortimenten führte besonders im Maschinenbau zu erheblichen Produktionsstörungen und Überplanbeständen. Sie förderte auch nicht den Kampf um Materialeinsparung und technischen Fortschritt.

Die Entwicklung der Maschinenbauerzeugnisse zu einem hohen technischen Niveau hängt von einer besseren Versorgung des Maschinenbaues mit Erzeugnissen der chemischen Industrie ab. Die Anwendung von material- und zeitsparenden Kunst- und Isolierstoffen wurde durch die ungenügende Bereitstellung dieser Materialien eingeengt.

Im Maschinenbau gab es große Anstrengungen, um auf dem Wege der Vereinfachung der Konstruktionen, der Verbesserung der Technologie usw. zu einer rationelleren Ausnutzung des Materials zu gelangen. In den Industriezweigen Schiffbau, Fahrzeugbau, Landmaschinenbau, Ausrüstung für die Schwerindustrie gab es dafür gute Beispiele. Die Notwendigkeit der sparsamen Verwendung von Material ist aber noch nicht die Erkenntnis im gesamten Maschinenbau. Das Verlangen nach Materialeinsparung fand auch noch nicht die volle Unterstützung durch die Metallurgie und den Handel, die oft nur die Wirtschaftlichkeit für ihren Betrieb sahen, aber dabei nicht von der gesamten Volkswirtschaft ausgingen. Der Verschnitt im Schiffbau liegt zum Beispiel noch bei über 20 Prozent, während in kapitalistischen Ländern mit etwas über 10 Prozent gerechnet wird.

Im Einklang mit den Interessen unserer Volkswirtschaft und den Interessen des gesamten sozialistischen Lagers wurde damit begonnen, solche Zweige des Maschinenbaues besonders zu entwickeln, die vorwiegend arbeitsintensive Erzeugnisse hersteilen.

Hemmend wirkte sich auf den Maschinenbau aus, daß es keine abgestimmten technischen Entwicklungspläne für die einzelnen Industriezweige zwischen den Wirtschaftszweigen und der Staatlichen Plankommission gab. Damit gab es aber auch nur eine ungenügende Orientierung der Investitionen auf Schwerpunkte. Die komplexe Planung fehlte. Dadurch wurden die Disproportionen erst im Stadium der Plandurchführung sichtbar.